

Z. IV. 1916

Die Lebensmittelversorgung.

N Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Heute Vormittag fand eine von der Staatsanwaltschaft einberufene Konferenz statt, zu der der Leiter des neugebildeten Bücherbezirksrats des königlichen Polizeipräsidiums, Kriminalkommissar Lehnerdt, zugezogen war. In der Konferenz wurde über weitere Maßnahmen gegen die Zurückhaltung von Waren und zur Eindämmung der Bucherpreise beraten. Es wurde nach dem „Vokalanzeiger“ beschlossen, auch weiter mit aller Schärfe vorzugehen.

Der Viehaustrieb auf dem Berliner Schlachthof ist auch in dieser Woche vollkommen ungenügend gewesen, und die Zahl der angelieferten Tiere steht hinter der vom Viehhandelsverband vertragsmäßig zu liefernden immer noch weit zurück. Durch den Austrieb des Viehmarktes am Mittwoch und am heutigen Samstag sind in dieser Woche zusammen 1400 Rinder, 3260 Kälber, 2000 Schafe und einschließlich der von der Landwirtschaftskammer gelieferten Vertragschweine etwas über 4000 Schweine für Berlin und die Vororte geliefert worden. Tatsächlich waren nach den getroffenen Festsetzungen zu liefern: 2125 Rinder, 2185 Kälber, 4500 Schafe und 14 116 Schweine. Nach wie vor sind auch in dieser Woche mehr Kälber geliefert worden als vertragsmäßig, was seine bekannte Erklärung darin findet, daß für Kälber bisher keine Höchstpreise bestehen. Alle anderen Viehsorten waren in zu geringer Zahl vorhanden, an Schweinen fehlten diese Woche für Berlin und Vororte 10 000 Stück. Die Melksfleischstelle ist sich, wie sie bekannt gegeben hat, bewußt, daß es mit der Tätigkeit der Viehhandelsverbände noch stark hapert. Dieses Erkennen der Ursachen des Mangelstandes, so bemerkt der „Vokalanzeiger“, gibt die Hoffnung, daß demnächst von zuständiger Stelle für besseres Funktionieren der amtlichen Organisation gesorgt wird. Es wird aber allmählich Zeit!

in Köln, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Der sozialdemokratische Verein und das Kartell der freien Gewerkschaften richteten eine dringliche Eingabe an den Oberbürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung, in der um schnelle Einführung der Fleischkarte in Köln unter Anrechnung der in den Haushaltungen befindlichen Vorräte, die durch eine Bestandsaufnahme zu ermitteln sind, gebeten wird. Weiterhin wird ersucht, ein sofortiges Verbot der Zustellung von Fleisch in Haushaltungen und Wirtschaftsbetrieben zu erlassen und eine Abschachtung des gesamten in die Stadt gelangenden Viehes durch die Stadt herbeizuführen. Ferner verlangen die Antragsteller den Erlass einer Verordnung gegen das Hamstern, sowie Festsetzung von Höchstmengen, über die hinaus kein Haushalt Vorräte wichtiger Lebensmittel haben darf.